

SWR2 Zeitwort

21.08.1745:

Der "Kastanienbaum der 100 Pferde" wird unter Naturschutz gestellt

Von Ursula Wegener

Sendung vom: 21.08.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autorin:

Königin Johanna von Aragon war nie auf Sizilien, ebenso wenig Johanna I. von Anjou – Johanna II. von Anjou könnte es gewesen sein, die Königin von Neapel, Titularkönigin von Jerusalem und Ungarn – dann müsste die Geschichte um 1400 etwa gespielt haben. Aber eigentlich ist es völlig egal, ob die Legende einen realen Hintergrund hat. Es geht in jedem Fall um einen Baum von enormen, ja beispiellosen Ausmaßen.

Eine Königin Johanna mit ihrem Gefolge also soll einst am Fuße des Vulkans Ätna zur Jagd unterwegs gewesen sein als ein fürchterliches Gewitter nahte. Verzweifelt suchte der Trupp Schutz, aber da war kein Haus, keine Höhle. Plötzlich tauchte von den erstaunten Augen der Reiter ein riesenhafter Baum auf – ein Baum wie eine Burg. Sein Stamm war hohl oder besser: wie aus vielen im Kreise stehenden Stämmen zusammengefügt. Die Königin ritt hinein und mit ihr die 100 Reiter, die sie begleiteten. Und sie alle überstanden das Unwetter unbeschadet. Seitdem angeblich heißt dieser Baum „Castagno dei cento cavalli“ – Kastanie der 100 Reiter.

O-Ton von Volker Bouffier:

„Weltweit die größte Esskastanie, das ist diese „Kastanie der 100 Reiter“. Die hat man 1770 vermessen; die hatte einen Stammumfang von 62 Metern. Das Klima und der vulkanische Boden tragen dazu bei, dass da heute noch sehr große Baumriesen der Esskastanie vorhanden sind.“

Autorin:

Sagt Volker Bouffier, Botaniker und Spezialist für alle Castanea-Arten.

Sizilianische Volksmusik

Autorin:

Die Kastanie der 100 Reiter“ steht bei Sant' Alfio am Fuße des Ätna, nordöstlich von Catania. Ihr Alter wird auf 2- bis 4000 Jahre geschätzt. Demnach wäre ihr marronefarbener Samen vielleicht schon zur Zeit der sizilianischen Ureinwohner gekeimt, der Sikaner. Sie hätte die Einwanderung der Namensgeber der Insel erlebt, der Sikeler, die Gründung der ersten Handelsniederlassungen durch die Phönizier, die griechische Kolonisation. Als der Apollotempel von Syrakus gebaut wurde, könnte sie schon 1500 Jahre alt gewesen sein, 2000 Jahre, als Plinius der Ältere über die Esskastanien schrieb:

Kommentar von Plinius:

„Geröstet sind sie in den Speisen angenehm. Diese Kastanien sind zuerst aus Sardinien gekommen, weshalb sie die Griechen „Sardische Eichel“ heißen“

Autorin:

Erstmals schriftlich erwähnt wurde die „Kastanie der 100 Reiter“ 1636. Don Pietro Carrera nannte allerdings nur 30 Reiter, die in ihrem „maestoso tronco“, dem majestätischen Baumstamm Platz fänden.

100 Jahre später berichtete Guiseppa Recupero in seiner „Naturgeschichte des Ätna“ von einer Hütte im Inneren des Stammes, die aber gegen 1770 bereits verfallen gewesen sei. Kurz danach hat Jean-Pierre Laurent Houel das Naturwunder gemalt –

die Gouache hängt im Louvre – und sie zeigt eine Art länglichen Stall innerhalb des hohlen Stammes.

Der Kastanienfreund Goethe nahm keine Notiz vom berühmten Castagno, und Johann Gottfried Seume kam auf dem Rückweg seiner Wanderung von Leipzig nach Syrakus nicht mehr als vorbei:

Kommentar von Johann Gottfried Seume:

„Auf meinem Wege nach Taormina zeigte mir mein Führer, nur auf einem Punkte, den alten, großen, berühmten Kastanienbaum in der Ferne. Kaum kann ich sagen, dass ich ihn gesehen habe; ich wollte ihm aber nicht einen Tag aufopfern.“

Autorin:

Der Baumriese war von einem sizilianischen Tribunal bereits am 21. August 1745 unter Naturschutz gestellt worden. 1923 ist ein Teil davon abgebrannt, trotzdem hat die UNESCO ihn 2008 aufgelistet. Und dank Genforschung wurde mittlerweile die Frage aller Fragen geklärt: Die „Kastanie der 100 Pferde“ ist tatsächlich EIN einziger Baum.